



Protokoll

Ausserordentliche Mitgliederversammlung vom 14. Dezember 2012

Datum: Mittwoch, 14. Dezember 2012, 19.30 Uhr

Ort: Restaurant Rebstock, Toggenburgerstrasse 54, Wil

Anwesend: Sebastian Koller (Vorsitz), René Sonderegger (Protokoll), Urs Germann, Felix Aepli, Matthias Loepfe, Bruno Ressegatti, Klara Helg, Kurt Stocker, Walter Dyttrich, Hansjakob Schächli, Peter Richard (Referent)

Entschuldigt: Imelda Keller u. Ueli Gysel, Claudia Rüeggsegger, Silvia Bänziger, Roman Appius, Guido Wick, Guido Zurburg, Susanne Hartmann, Martin Albisser, Daniel Gerber, Marianne Mettler, Dario Sulzer, Zeno Dürr, Barbara Gysi, Erwin Schweizer, Bruno Gehrig, Fredy Ruckstuhl, Roland Bosshart, Sabrina Schönholzer, Ruth Frick-Ber, Esther Hilber, Hansruedi Nick, Max Weier, Paul Schmid, Sabine Bruni, Patricia Zuber, Schär Ruedi, Guido Hollenstein

1. Begrüssung, kurzer Bericht des Vorstands

S. Koller begrüsst die Anwesenden und teilt mit, welche Mitglieder sich entschuldigt haben (siehe oben). Er weist darauf hin, dass Rechnungsgenehmigung und Vorstandswahlen aus Zeitgründen nicht für diese ausserordentliche Versammlung traktandiert wurden, sondern an der nächsten ordentlichen Versammlung behandelt werden sollen. Er erkundigt sich, ob Änderungen an der Traktandenliste gewünscht werden. Es erfolgt keine Wortmeldung.

S. Koller erwähnt kurz die Aktivitäten des Vorstands seit dessen Amtsantritt am 25. April 2012:

- Div. Kontakte und Gespräche, v.a. zur Informationsbeschaffung
- Neue Website
- Kandidatenumfrage anlässlich der Kommunalwahlen 2012
- Vernehmlassungsantrag zum Zonenplan
- Projektvorschlag „Primarschule Breitenloo“
- Pflegeaktion am Breitenlooweier am 03.11.2012
- Aufnahme von Neumitgliedern
- Kontoübernahme, Rechnungsrevision

Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl übernimmt R. Sonderegger die Aufgabe des Stimmzählers.

2. Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 25.04.2012

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25.04.2012 wird genehmigt.

3. Ausgangslage und Rahmenbedingungen der Freiraumentwicklung Weierwisen

S. Koller erläutert die für das Gebiet Weierwisen relevanten Planungsgrundlagen und Projekte anhand einer Präsentation (siehe www.ig-weierwisen.ch/pdfs/praesentation-vorstand-14-12-2012.pdf).

- Projektstudie aus dem Jahr 1991
- Stadtentwicklungskonzept (2008)
- Richtplan (2010)
- Zonenplan, Schutzverordnung, Baureglement (Inkraftsetzung voraussichtlich 2015)
- Umsetzungsprogramm Stadtentwicklung (2011, verwaltungsintern)
- Investitionsplan der Stadt Wil (aktuelle Fassung 2012-2016)
- Umsetzungsprogramm Veloinitiative (2011)
- Standortevaluation Schulraum Nord (2012/13)

Zum Zonenplan hat die IG Weierwisen am 16. August 2012 einen Vernehmlassungsantrag eingereicht (siehe www.ig-weierwisen.ch/pdfs/antrag-zonenplan-16-08-2012.pdf).

Das Freiraumkonzept Weierwisen hätte gemäss den Legislaturzielen 2009-2012 des Stadtrates in der ablaufenden Legislaturperiode erarbeitet werden sollen. Im Umsetzungsprogramm Stadtentwicklung und in der Investitionsplanung ist es nun für die Jahre 2017/18 vorgesehen. Bereits im Jahr 2013 beginnt jedoch die Planung des Hochwasserschutzprojektes Krebsbach und im Jahr 2014 soll der Veloweg Stadtweier-Rosstrüti umgesetzt werden. Der Vorstand vertritt den Standpunkt, dass diese Vorhaben nicht als Einzelmassnahmen betrachtet werden dürfen, sondern im Rahmen des Freiraumkonzeptes Weierwisen aufeinander abzustimmen sind. Das Freiraumkonzept ist deshalb vorzuziehen.

Aufgrund des vom Vorstand beim Departement Bildung und Sport eingereichten Projektvorschlages „Primarschule Breitenloo“ (siehe www.ig-weierwisen.ch/pdfs/projektvorschlag-schule-breitenloo-15-08-2012.pdf) wurde das Grundstück „Alte Gerbe“ in die Standortevaluation „Schulraum Nord“ aufgenommen.

4. Präsentation „Familien- und Naturpark Weierwisen“ durch Peter Richard

P. Richard weist zu Beginn darauf hin, dass es sich bei der im Folgenden präsentierten Studie um ein Grobkonzept handelt; d.h. die Lage der verschiedenen Objekte wie Bäume, Sträucher, Wege, Weiher ist beispielhaft zu verstehen. Die Präsentation ist unter www.ig-weierwisen.ch/pdfs/praesentation-richard-14-12-2012.pdf zu finden.

Die Grundidee des Konzepts ist es, den natürlichen Charakter der Landschaft wieder sichtbar zu machen (Weierwisen: Wiese mit Weihern) und für die Bevölkerung als Familien- und Naturpark auf sanfter Art nutzbar zu machen. Die bestehenden Nutzungen durch den Reitklub und das Schwimmbad sollen unverändert bleiben. Die Retentionsfunktion soll erhalten bleiben aber nach Osten verschoben werden. Die wesentlichen Inhalte sind:

- Renaturierung des Krebsbachs mit Weihern¹ und Feuchtwiesen; Krebsbach kann sich bei Hochwasser in Mulden verteilen
- Erstellen von Nutzungsstrukturen (Unterteilung des grossen Raums) wie Wegen und Plätzen – z.B. Picknickplätze, Spielen am Bach, Boulespielplatz, Feuerstellen ev. gedeckter Unterstand – Bäume zur Schattenspende und Raumbildung

¹ Krebsbach durchfließt die Weiher aber nicht und darf nicht gestaut werden; kantonale Vorgabe

- Ökologische Aufwertung mit Hecken, z.T. auch Trockenwiesen, Einzelbäumen, Strauchgruppen, Hochstamm-bäumen, Kopfweiden, Wegrändern und Trockenstandorten, Hochstaudenfluren und Ruderalstandorten; allenfalls extensive Landwirtschaft in Teilbereichen (Landwirtschaft in der Stadt)

Der Familien- und Naturpark Weierwisen könnte u.a. massgeblich zu einer positiven Bewertung der Stadt Wil im Rahmen des UNESCO-Labels „kinderfreundliche Gemeinde“ beitragen.

5. Diskussion über die Vereinsziele und Nutzungsbedürfnisse im Gebiet Weierwisen

Es folgt eine engagierte Diskussion, in welcher das Konzept im Wesentlichen unterstützt wird.

W. Dyttrich weist darauf hin, dass die Weierwisen ein Feuchtgebiet sind und die Anlage von Trockenstandorten daher höchstens in gewissen sonnenexponierten Randbereichen realistisch sein dürfte.

F. Aepli teilt mit, dass Wil Tourismus alles unterstützt, was Wil attraktiver macht. Er betrachte das Konzept ebenfalls grundsätzlich als gut und stellt fest, dass ein solcher Park einem echten Bedürfnis entspricht. Der Stadtweiher müsse aber unbedingt mittels eines bis zwei Dammdurchstichen verbunden werden. Er betont, dass auf die Bedürfnisse des Reitklubs Rücksicht genommen werden müsse. F. Aepli macht zwei Anregungen: Naturschwimmweiher als Ergänzung zum bestehenden Schwimmbad und Erstellung eines Kneippweges. Anstelle des vom Vorstand vorgeschlagenen Schulhauses auf dem Grundstück „Alte Gerbe“ sollte besser ein Restaurationsbetrieb vorgesehen werden.

S. Koller informiert, dass der Badmeister des Schwimmbads Weierwisen, Daniel Schönenberger, ebenfalls den Bau eines Naturschwimmweihers und den Ausbau des Restaurationsbetriebs der Badeanstalt vorgeschlagen hat. Zudem wurde die Möglichkeit einer Jugendherberge mit angegliedertem Restaurationsbetrieb in der Oberen Mühle in den Ideen-katalog der IG Weierwisen aufgenommen. F. Aepli und S. Koller haben jedoch übereinstimmend die Information erhalten, dass seitens Schweizer Jugendherbergen kein Interesse am Standort Wil besteht. Einige Anwesende weisen darauf hin, dass aufgrund der Anziehungskraft des Naturparks auch der Bedarf nach einer Herberge und/oder einem Restaurationsbetrieb entstehen könnte. Der offen gehaltene Ideen-katalog soll auch Raum für Vorschläge bieten, die zum heutigen Zeitpunkt weniger prioritär bzw. realistisch erscheinen.

Nach längerer Diskussion wird darüber abgestimmt, ob die IG Weierwisen den Projektvorschlag „Primarschule Breitenloo“ in den Medien kommunizieren und sich für dessen Realisation engagieren soll. Dies wird mit 8 Nein- zu 1 Ja-Stimme abgelehnt. Es wird insbesondere befürchtet, dass der Positionsbezug der IG Weierwisen in der kontroversen Schulstandort-Debatte vom eigentlichen Vereinsziel ablenken würde und die breite Abstützung der IG gefährden könnte.

Als Diskussionsergebnis wird festgehalten, dass das von P. Richard präsentierte Konzept grundsätzlich positiv beurteilt wird. Es soll von der IG weiterverfolgt und einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Folgende Ergänzungen sind noch vorzunehmen:

- Die Verbindungen in die umliegenden Quartiere sollen deutlicher dargestellt werden; insbes. ist die im Richtplan vorgesehene Fusswegverbindung vom Klosterhügel in Richtung Schwimmbad durch die Neuüberbauung zu berücksichtigen.
- Für das Grundstück „Alte Gerbe“ sollen Nutzungsmöglichkeiten vorgeschlagen werden, welche Synergien mit dem Familien- und Naturpark aufweisen (Restaurationsbetrieb/Schulhaus).
- Ein Naturschwimmweiher soll das bestehende Schwimmbad ergänzen.
- Das Schwimmbadareal ist als alternativer Standort für einen Restaurationsbetrieb zu bezeichnen.

6. Ausblick, künftige Aktivitäten und nächste Versammlung

Die nächsten Schritte der IG sind:

- Forderung an den Stadtrat, dass das Freiraumkonzept in die Legislaturziele 2013-2016 aufgenommen und bereits am Anfang der Legislaturperiode erstellt wird, weil die Bevölkerung einen Anspruch auf die Nutzung der Oberen Weierwise hat und weil die Teilprojekte Hochwasserschutz, Veloweg und Naherholungsraum im Sinne eines haushälterischen Umgangs mit Steuergeldern aufeinander abzustimmen sind.
- Vorstellen des Grobkonzepts und der Forderungen der IG in den Medien.
- Erinnerung an den Stadtrat, dass die IG bei allen Planungsprozessen, welche die Weierwisen betreffen (insbes. Freiraumkonzept, Hochwasserschutzprojekt, Veloweg), gemäss Festlegung im Richtplan einbezogen werden soll.
- Weiterführung der Kontaktpflege und des Informationsaustausches mit interessierten Kreisen.

7. Varia, allgemeine Umfrage

Es wird gewünscht, dass das Protokoll den Mitgliedern mittels E-Mail möglichst rasch zugestellt wird.

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2013 findet gemäss Statuten bis spätestens Ende Juni statt.

Um 22.00 Uhr wird die Mitgliederversammlung geschlossen.

Wil, 7. Januar 2013

Der Protokollführer:



René Sonderegger

Der Präsident:



Sebastian Koller